

Christliche Aspekte in der Wimm-Reihe

Wimm - eine fantastische Abenteuergeschichte nach Art der Pilgerreise, die das Leben als Christ für Kinder als Ritterdasein beschreibt. Wimm ist ein einfacher Bauernjunge, der sich danach sehnt, ein Ritter zu werden. In jedem Band erhält er von seinem Lehrmeister Ritter Roland (dem Ritter vom Löwenthron, der in dieser Geschichte Jesus darstellt) als Belohnung für eine gelernte Lektion in Sachen „Ritterdasein“ (als Umschreibung für das Leben als Christ) eine weitere Waffe der geistlichen Waffenrüstung, mit der Wimm schließlich das Böse besiegt und die Herrschaft des Ritters vom Löwenthrons verteidigt.

Aufhänger der Reihe ist die geistliche Waffenrüstung, wie sie in Epheser 6,13-17 beschrieben wird:

*"Deshalb ergreift die Waffenrüstung Gottes, damit ihr an dem bösen Tag Widerstand leisten und alles überwinden und das Feld behalten könnt. So steht nun fest, **umgürtet an euren Lenden mit Wahrheit** und angetan mit dem **Panzer der Gerechtigkeit** und **an den Beinen gestiefelt**, bereit einzutreten für das Evangelium des Friedens. Vor allen Dingen aber ergreift den **Schild des Glaubens**, mit dem ihr auslöschen könnt alle feurigen Pfeile des Bösen, und nehmt den **Helm des Heils** und das **Schwert des Geistes**, welches ist das Wort Gottes."*

Im ersten Band wurde Wimm durch den Ritter vom Löwenthron zumindest „im Herzen“ selbst ein Ritter (=Christ). In den folgenden Bänden lernt er, nun auch nach den ritterlichen Grundsätzen (d.h. als Ritter = Christ) zu leben. Was nicht immer ganz einfach ist, wie er in den diversen Abenteuern lernen muss. Jedes Mal (in jedem neuen Band) erhält er als Belohnung für das, was er gelernt hat bzw. als Konsequenz seines Handelns eine „ritterliche“ Waffe (= eine Waffe aus der Aufzählung der geistlichen Waffenrüstung):

- Band II: Schild des Glaubens
- Band III: Brustpanzer der Gerechtigkeit
- Band IV: Helm des Heils
- Band V: Schuhe der Bereitschaft
- Band VI: Gürtel der Wahrheit
- Band VII: Schwert des Geistes

So ist es im zweiten Band „Wimm und das Wappen des feuerroten Drachen“ das Schild des Glaubens, das er gewinnt. Indem Wimm als kleiner, schwacher Wicht im Kampf gegen den riesigen Bösewicht „Meinold den Mächtigen“ nicht auf seine Kraft vertraut, sondern auf den Ritter vom Löwenthron, erlangt er diese Waffe, mit dem er sich vor den Pfeilen des Bösen schützen kann.

Im dritten Band „Wimm und das Königreich der Edelsteine“ ist es der Brustpanzer. Dieser hilft ihm, sein Herz zu schützen bzw. sich ein treues Herz zu bewahren. In Gestalt der schönen

SCM Kläxbox

Prinzessin der Edelsteine taucht eine Verführerin auf, die ihn Ritter Konrad und damit dem Ritter vom Löwenthron mit schönen Versprechungen abspenstig machen will. Erst im letzten Augenblick, als es beinahe schon zu spät ist, erkennt Wimm ihre Hinterlist und kann mit Hilfe seiner Freunde und des Ritters vom Löwenthron widerstehen.

Die Protagonisten und das gesamte Setting spiegeln Aspekte aus der Glaubenswelt:

- Wimm = Christ (Wimm ist ein einfacher Bauernjunge, der ein Ritter werden will und verkörpert damit die Wandlung des Menschen, der durch seine Bekehrung Christ wird. Immer wieder kämpft er mit seinem eigenen „wilden“ Charakter, der so gar nicht zu seiner neu gewonnen „Ritterehre“ passen will. Doch er bemüht sich immer wieder, sich auf das zu besinnen, was der Ritter vom Löwenthron in der entsprechenden Situation sagen oder tun würde.
- Ritter vom Löwenthron = Jesus (Der Ritter vom Löwenthron ist der „Lehrmeister“ Wimm. Im ersten Band führt er Wimm und Edda aus dem Wald heraus (→ Jesus führt die „Verirrten“ wieder auf den richtigen Weg) und erklärt ihnen, dass in seinem Reich Menschen nicht nach ihrem Stand beurteilt werden, sondern jeder gleich ist – ob Bauer oder Edelmann. Es kommt darauf an, wie unser Herz ist. Sein Zeichen ist das Schild, auf dem der Löwe und das Lamm abgebildet sind.
- König vom Löwenthron = Gott
- Königreich jenseits der Wälder = Himmelreich
- Meinold der Mächtige = Das Böse

Auszug aus Band I, Begegnung Wimm und Ritter vom Löwenthron (Wimm wird zum Ritter „geschlagen“, indem der Ritter vom Löwenthron ihm seine Hand auflegt):

Die tiefe Stimme des Ritters wurde immer eindringlicher, und seine Augen.... Wimm hatte das Gefühl, als sähen diese Augen bis in seinen Kopf, in sein Herz, als der Ritter ihm nun direkt ins Gesicht blickte.

„In meinem Königreich“, fuhr er fort, „gilt ein Mensch nicht das, was er rein äußerlich ist: Edelmann, Ritter, Bauer, Mönch oder gar Bettler ... mein König sieht nicht auf das Äußerliche, sondern auf das Herz eines jeden Einzelnen, verstehst du? Er sieht, ob jeder Einzelne seinem König ergeben und aufrichtig, mit aller Kraft dient – denn das ist es, was zählt!“

„Ich wollte schon immer ein aufrichtiger, tapferer Ritter sein und ergeben unserem Fürsten dienen!“ Wimm sagte es, ohne zu überlegen. Der fremde Ritter schien ja ohnehin bis in seine Gedanken hineinsehen zu können. Zumindest war er nicht überrascht von Wimm's ungewöhnlicher Äußerung.

„Das ist ein lobenswerter Wunsch – aber weshalb ausgerechnet als Ritter? Was beeindruckt dich so sehr an Rittern, dass du lieber einer von ihnen wärst als das, was du bist?“

„Na, einfach alles!“ Wimm deutete auf Schwert und Schild des Fremden und auf den schlafenden Schimmelhengst. „Ihre Waffen, ihre Schlachtrösser, ihr Mut und Geschick im Kampf gegen Feinde, ihre Macht über die Leute und ihr Vorrecht, diese zu schützen...“

SCM Kläxbox

Außer Atem hielt er inne. Der fahrende Ritter schwieg ebenfalls. Als er seinen Mund endlich wieder öffnete, erklärte er geduldig: „Es ist genau dies, was ich vorhin meinte. Die meisten der Dinge, die du genannt hast – Waffen, Pferde, Kampf, auch der Ruhm eines Sieges und der Glanz eines Turniers – das sind nur Äußerlichkeiten. Und nicht die Äußerlichkeiten, die jeder wahrnimmt, machen einen wahren Ritter aus, sondern sein Inneres. Seine Herzenseinstellung. Bei allem äußeren Glanz kann er im tiefsten Inneren ein Feigling sein, an Verrat denken, seine ihm anvertrauten Leute im Stich lassen... Oder aber er dient seinem Herrn aus Überzeugung und kämpft für ihn, weil er ihm in Treue zugetan ist! Und *das*, mein Junge, dieses treue, aufrichtige Herz, macht dich zu einem wahren Ritter! Selbst wenn du rein äußerlich etwas ganz anderes bist, ein Bauer oder Jagdhilfe zum Beispiel!“

„Meint Ihr tatsächlich, Herr?“ Allmählich fing Wimm an zu begreifen, was der Fremde sagen wollte.

„So ist es wahrhaftig in unserem Königreich jenseits der Wälder, und so kann es auch bei dir sein! Du persönlich kannst in deinem Herzen ein wahrer Ritter sein!“

Er legte Wimm seine große, raue Hand auf die Schulter und fragte: „Glaubst du das, mein Sohn?“

„Ja, das tue ich!“ Wimm konnte nicht anders. Von der Hand auf seiner Schulter ging eine Wärme aus, die mit nichts zu vergleichen war, was er jemals verspürt hatte. Feuer verbrannte einem die Haut, wenn man ihm zu nahe kam, doch diese Hitze war so viel wärmer als das wärmendste Feuer und dennoch ohne die schmerzenden Nebenwirkungen. Er fühlte sich geborgen, beschützt, restlos glücklich und zufrieden – und das alles zur gleichen Zeit.

Strahlend erwiderte er den Blick des Ritters.